



**GELD**

**36 Gipfel.** Hannes Androsch und Veit Sorger über Krise, AUA und Spekulationen.

A photograph showing two men in dark suits and ties sitting at a table. They appear to be in a formal setting, possibly a conference or meeting. The man on the left is looking towards the camera, while the man on the right is looking slightly away.

# „Die Landtage

## NEWS-WIRTSCHAFTSGIPFEL. Veit Sorger und Hannes An

**M**ontagnachmittag im NEWS-Tower in der Wiener Taborstraße. Hannes Androsch und Veit Sorger treffen sich zum Gipfelgespräch.

Und wie es so ist, wenn sich zwei derartige Hochkaräter treffen – der eine Präsident der Industriellenvereinigung und der andere Ex-Finanzminister und Unternehmer –, werden sehr schnell Nägel mit Köpfen gemacht und vor allem die Probleme beim Namen genannt. Von Sparmaßnahmen bei Verwaltung und Politik bis hin zu AUA, EU und Co.

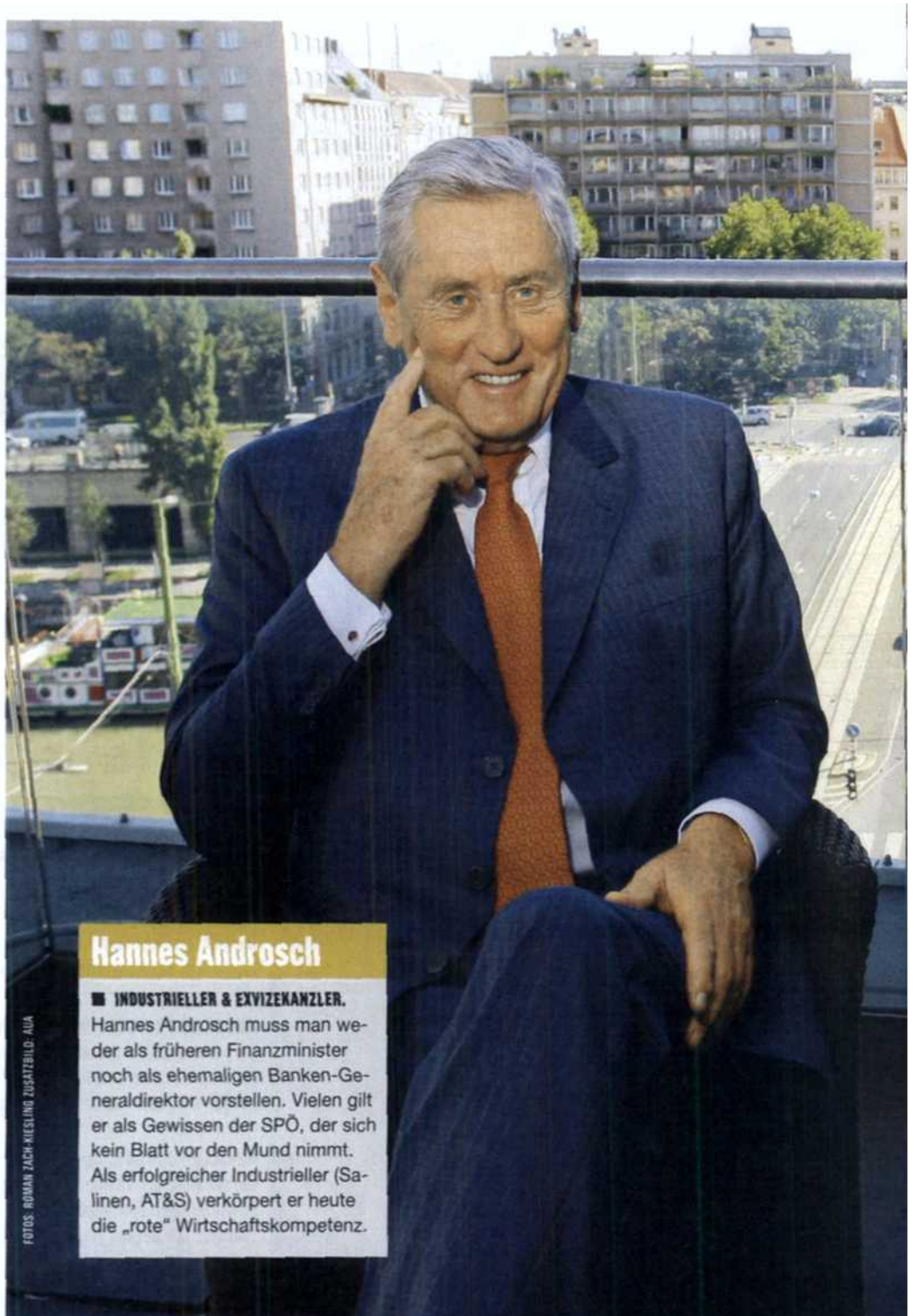
**„Der Missbrauch unserer Sozialeinrichtungen ist nicht mehr tolerierbar.“**

*Hannes Androsch*

**NEWS:** Die Wirtschaftskrise ist offenbar vorbei. Jedenfalls befinden sich die politischen Sorgenkinder mehr in Kasachstan. Können wir beruhigt sein?

**Hannes Androsch:** Dieser Kurs mit Volldampf in den Nebensachen ist provokant.

**Veit Sorger:** Ich möchte ja die Bedeutung von Kasachstan nicht wegdiskutieren. Aber nicht in der gegenwärtigen politischen Auseinandersetzung. Wir sollten uns auf Dinge konzentrieren, die uns mehr als genug zu schaffen machen: Arbeitslosigkeit und Minderauslastung in der Industrie. Einige gute Nachrichten mögen uns dazu verleiten, zu glauben, dass diese Wirt-



### Hannes Androsch

#### INDUSTRIELLEN & EXVIZEKANZLER.

Hannes Androsch muss man weder als früheren Finanzminister noch als ehemaligen Banken-Generaldirektor vorstellen. Vielen gilt er als Gewissen der SPÖ, der sich kein Blatt vor den Mund nimmt. Als erfolgreicher Industrieller (Salinen, AT&S) verkörpert er heute die „rote“ Wirtschaftskompetenz.

FOTOS: ROMAN ZACH/KESSLING ZUSATZBILD: AUA

# hinterfragen'

drosch über Sparmaßnahmen, Spekulationen und die AUA.



## Veit Sorger

■ **INDUSTRIE-PRÄSIDENT.** Als Berater von VP-Kanzlern und Finanzministern konnte Veit Sorger Weichen für die Wirtschaft stellen. Die Industriellenvereinigung, deren Präsident er ist, gilt als eine der mächtigsten Lobbying-Organisationen des Landes. Wenn Sorger seine Stimme erhebt, hören die Politik und Meinungsträger zu.

**„Ein gewaltiges Sparpaket ist nötig. Länder und Gemeinden müssen reduzieren.“**

*Veit Sorger*

schaftskrise vorbei ist. Ich bin anderer Ansicht.

**Androsch:** Die Krise kam einem Absturz gleich. Dieser scheint in einen Sinkflug übergegangen zu sein. Aber der Boden ist noch nicht erreicht. Bis Jahresende könnte das geschehen. Dann ist mit sehr langsamer Erholung zu rechnen.

**NEWS:** Was müssen wir tun?

**Androsch:** Längst vorhandene Strukturprobleme sind besonders jetzt in der Krise an die Oberfläche getreten. Wir müssen alles tun, um zu stärkerem, nachhaltigem Wachstum zu kommen. Nur so kann die nach wie vor steigende Arbeitslosigkeit wieder reduziert und können die öffentlichen Haushalte in die Balance gebracht werden.

**NEWS:** Müssen wir uns auf Sparpakete einstellen? ▶

## AUA-Verkauf: Heftige Schelte für Brüssel

Die Haltung der EU-Kommission bei der Genehmigung der AUA-Übernahme empört Sorger und Androsch. Beide fordern jetzt Konsequenzen.

## FISKUS-STOPP.

Statt neuer Steuern:  
Milliarden in der  
Verwaltung sparen.

► **Sorger:** Diese Budgetsituation kann man nicht uneingeschränkt fortschreiben. Einnahmenseitig, durch höhere Steuern, ist das nicht zu lösen. Wir brauchen intelligente Lösungen. Was das Sparpaket insgesamt betrifft, werden schlussendlich alle beitragen müssen. Das beginnt bei einer entsprechenden Vereinfachung der Verwaltung.

**Androsch:** Wir werden einen nationalen Schulterschluss brauchen, der ein Gesamtpaket schnürt. Wir haben eine viel zu große, zersplitterte Verwaltung. Aber auch riesige Ineffizienzen und ein nicht mehr tolerierbares Ausmaß an Missbräuchen in den Sozialeinrichtungen. In allen öffentlichen Bereichen inklusive der sozialen Einrichtungen liegt ein Einsparungspotenzial von 20 Milliarden Euro.

**NEWS:** Das Thema ist also Einsparen oder neue Steuern?



**„Bei der Veranlagung von Geld der öffentlichen Hand braucht es klare Regeln.“**

Veit Sorger

**Androsch:** In einer Gesellschaft der Masseneinkommen und des Massenwohlstandes können nur Massensteuern das Aufkommen bringen. Alles andere ist eine Illusion.

**Sorger:** In einem Hochsteuerland wie unserem darf man



nicht so fantasielos sein und jede Sanierung sofort einnahmenseitig andenken. Ich bin überzeugt, es wird insgesamt ein Gesamtpaket für ganz Österreich auf den Tisch kommen müssen. Verwaltung, der öffentliche Dienst oder die Spitäler können da nicht ausgenommen werden.

**NEWS:** Sind die Ebenen Bund, Land, Bezirk und Gemeinde parallel noch leistbar?

**Sorger:** Genau darüber müssen wir diskutieren.

**NEWS:** Wären die Landtage verzichtbar?

**Sorger:** Also wenn man über eine gesamte Reform nachdenkt, sollte man alle Bereiche hinterfragen. In der Größe, in der Ausstattung, und in der Funktionalität.

**Androsch:** Das ist ein Nebenschauplatz. Wahr ist, das Bayern 50 Prozent mehr Einwohner hat und mit einem Landtag auskommt. Mehr als die Hälfte unserer Gemeinden haben unter 2.000 Einwohner.

**NEWS:** Aber es geht auch um Macht. Wer gibt diese auf?

**Androsch:** Wenn es nicht freiwillig geschieht, dann wird es unter dem Zwang der finanziellen Not passieren.

**Sorger:** Regulieren werden das die mangelnden Finanzen.

**Androsch:** Der Sieg der Lehrgewerkschaft im Frühjahr war ein Pyrrhussieg für die Bildungspolitik, aber auch ein falsches Signal für alle notwendigen modernisierenden Reformen.

**Sorger:** Ich habe keinen Sieg der Lehrer, sondern einen tiefen Vertrauensverlust gesehen.

**NEWS:** Die AUA-Übernahme durch die Lufthansa dürfte klappen. Sind Sie zufrieden?



**„Die Vorgangsweise der EU bei der AUA darf man so nicht hinnehmen.“**

Hannes Androsch

**Androsch:** Niemand wird diesen Prozess ernsthaft als optimal bezeichnen. Ich sehe die Rolle der Staatsholding ÖIAG sehr kritisch. Andererseits muss ich sagen, kann ich die Kommission auch nicht verstehen, wie sie jetzt die Meinung der Konkurrenz einholt. Die werden alles tun, um der AUA zu schaden. Das ist ja ganz logisch.

**Sorger:** Und das Ganze passiert jetzt erst am Ende des Verfahrens.

**Androsch:** Die Kommission muss sich selbst ein Bild machen, aber doch nicht den Konkurrenten fragen. Also das schlägt ja wohl dem Fass den Boden aus.

**Sorger:** Ich habe mehrere Verfahren selber mitgemacht.

Aber in diesem Fall ist das ja einmalig. Das schaut nach einer Verzögerung aus, und das ist bedauerlich.

**Androsch:** Ich kann mich nicht erinnern, dass bei der Übernahme der Swiss so ein Theater gemacht worden wäre. Das darf man nicht so hinnehmen. Da muss man in Brüssel ganz energisch vorgehen.

**Sorger:** Bemerkenswert und positiv finde ich den Vorstoß der Betriebsräte und der Gewerkschaft, die ich auch vielfach kritisiert habe, weil sie sich nicht bewegt haben. Sie haben den Hut in die Hand genommen und sind nach Brüssel gegangen, um ihre Argumente darzulegen. Das ist eine positive, konstruktive Haltung – hätten wir sie alle viel früher gehabt, wäre die AUA vielleicht nicht in diese Misere gekommen.

**Androsch:** Jetzt gilt es, sehr genau auf die Post und die Telekom zu achten, damit wir nicht den nächsten Absturz erleben. Beiden Unternehmen wurden Schulden und überzählige Beamte als negative Mitgift mitgegeben.

**NEWS:** Für Ärger sorgen riskante Veranlagungen, zuletzt auch beim Bund. Brauchen wir neue Regeln?

**Androsch:** Es muss Richtlinien geben, aber kein Veranlagungsverbot. Anlagen müssen mündelsicher sein. Ein Bürgermeister oder Landesfinanzreferent kann sich nicht mit Risikopapieren beschäftigen.

**Sorger:** Es braucht Regularien, die transparent sind und konsequent überwacht werden.

**NEWS:** Braucht es ein Gesetz?

**Androsch:** Mit Sicherheit. Auch für die öffentliche Hand muss es Vorschriften geben.

INTERVIEW: M. R. LEEB, A. KOHL



NEWS-GIPFEL. V. Sorger, NEWS-Redakteur M. Leeb, H. Androsch (v. l.).